

# Polaer Tagblatt

täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Inserate) werden von allen größeren Aufklärungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h maximal gehaltene Zeitzeile, Zeitungen zu redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzeile, ein gedrucktes Werk im kleinen Auszugs mit 4 Seiten, ein fertiggedrucktes mit 8 Seiten berechnet. Für und jodann eingestellte Inserate wird der Vertrag nicht zurückgestellt. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kratopoli, Piazza Carlo I. ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sitzungsort der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugshandlungen: mit täglichem Aufstellung des Hauses durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelne Artikel in alten Tafeln. —

Durch die Redaktion verantwortlich: Hugo Sudel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kratopoli, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 14. Februar 1911.

= Nr. 1780. =

## Politisch-militärische Wochoenschau.

Wurden in den Heeres- und Marinewuppen der beiden Delegationen nehmen, so zweiteter, ruhiger Verlauf. Der Reichskanzler und der Marineminister vor den Delegierten nochmals die Leistungsfähigkeit ihrer Forderungen und der Österreichische Finanzminister war in der Lage, den allzu großen Patriotismus der Abordnungen betreffs unserer finanziellen Situation und der materiellen Möglichkeit der Durchführung der Heeres- und Marinereformen zu mildern.

In der ungarischen Delegation trat Ministerpräsident Graf Schrenk energisch für die Bewilligung der Kredite für Heer und Marine ein und so scheint die endliche Entwicklung der seit Jahren geplanten und durch die innerpolitischen Kämpfe in der Monarchie und vereiteten Niederlage unserer Wehrmacht zu Wasser und zu Lande nahezu gesichert.

Eine für den Patriotismus gewisser nationaler Politiker bezeichnende Episode brachte in die vergangene Woche.

Der Vizepräsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Szaporda erhielt unanonymisiert im Kreise der ungarischen Justizkammer, um dort Verbündete zum Kampf gegen die Militärvorlagen zu suchen! Das Vorwort des Szaporda ist unqualifiziert und selbst unter seinen radikalsten Landsleuten fand er keine Zustimmung.

In den letzten Wochen wurde unser Vertritt zu Italien sowohl im Parlamente als auch in der Presse wieder vielfach komplimentiert. Auch der fröhlichste Politiker muss eingestehen, daß zwischen den beiden verbündeten Staaten Differenzen bestanden und bestehen, die die Innigkeit des Bundesverhältnisses trüben. Nicht die uns feindliche Summe des italienischen Volkes allein, sondern die nur schlecht verberghen Expansionisten gewisser italienischer Politiker haben diesen Dissonanzen gejährt. War man bislang in unserem Vaterlande, als auch im Königreich Italien, die Gegeißelte abzuleugnen, so sieht sich nun endlich in beiden Staaten die Evidenz durchzuringen, daß eine offene Aussprache über die, die beiden Staaten interessierenden politischen und wirtschaftlichen Fragen ersten Konsequenzen tragen kann. Was gerade zwei hervorrende österreichische Politiker waren es, die den italienischen Journalisten gegenüber den Standpunkt Österreich-Ungarns mit letzterer Wahrheit präzisiert haben. Nicht zweifelhaft soll bleiben, daß der italienische Nationalist im Bericht über diese Gespräche nur der Überzeugung Ausdruck gibt, daß das Strebereich-Ungarns mit allen in Frieden und Eintracht zu leben sei, sondern daß er auch stärker die erneuerten Fortschritte, die wiedererwartete Macht Österreich-Ungarns auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens forstlicht. Da den letzten Tagen ja auch die oft als Urtheil der Verfassung Italiens angeführte Urturkunde gefunden hat, wird man in Italien wohl nicht mehr an unserem guten Willen zum Frieden zweifeln dürfen.

König Eduard hat das neue englische Parlament mit einer farblos gehaltenen Thronrede eröffnet. Desto lebhafter gestalteten sich die bisherigen Debatten in beiden Häusern des Parlaments, die vorzüglich der Bepruchung der äußeren Politik galten. Wieder gab es eine Anfrage über die Ergebnisse der polnischen Kontroverse, die Eingriffe Englands in die persischen Ereignisse wurden eingehend besprochen und schließlich kam es zu einer Debatte über die Türkei, in der Lord Lansdowne das jungfräuliche Regime in rücksichtsloser Weise kritisierte und der Minister des Au-

fern sich zu recht unüberlegten Ausführungen über die Türkei hinleiten ließ. In Konstantinopel mußte dies offenbar feindliche Haltung der englischen Polizei umso mehr verstummen, als die junge Türkei gerade jetzt von schweren inneren Krisen bedroht ist, das türkische Volk muss aber durch das taute Bogen der englischen Politiker, ja der großbritannischen Regierung jedenfalls in der letzten Zeit längerer Zeit im Osmanenreich allgemein verbreiteten Annahme bestärkt werden, daß England die auführerischen Bewegungen im Innern des Reiches insgeheim unterstützt.

In Frankreich ist man noch immer in banger Sorge über die unerwartete Extratour Englands in Potsdam. Man fragt über die ungewissen finanziellen Differenzen, die Frankreich im Interesse der Allianz brachte und betont die Freundschaft mit England mit grotem Nachdruck. In Petersburg aber wird das Versehen der französischen Geldquelle berichtet und so erschöpft sich die russische Presse in Versicherungen unveränderbarer Freundschaft und Bündnisverein für die Republik, Diplomaten und Generäle preisen die politischen und militärischen Vorteile des Zweibundes — niemand aber wird es gelingen, das seit der Annexionkrise arg erschütterte Vertrauen der ungleichen Bündnisse wieder herzustellen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Februar 1911.

**Riviera-Palais-Hotel.** Das vierte für Mittwoch den 15. Februar geplante Riviera-Konzert findet nicht statt. Hingegen schreien die Vorbereitungen für die am 21. Februar stattfindende Grand-Riviera-Beobachtung vorwärts. Dazu ist wie wir vernahmen, das Material der von einem Münchner Dekorations-Artner entworfenen original japanischen Saaldekoration bereits eingetroffen.

**Gedenktage.** 14. Februar: Richard II., König von England, †. Bonifacius, (geb. 7. Januar 1367, Bordeaux), 1468: Job Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, †. Rain, (geb. 24. Juni 1400, d. s.). 1465: Ernst Hesse, Statthalter und Statthalter, geb. 1471, († 12. Januar 1508, Berlin), 1900: Oberschulthei, dresd. Minister, †. Berlin, (geb. 6. März 1830, Oberthür bei Meißenburg), 1905: Max v. Erdmannsdörfer, Staatsdirektor und Komponist, †. München, (geb. 14. Juni 1849, Münsterberg), 1907: Franz Johannes von Rottenburg, deutscher Staatsmann, †. Bonn, (geb. 16. März 1845, Danzig), 1907: Adolf Seel, Maler, †. Düsseldorf, (geb. 1. März 1829, Wiesbaden).

**Aus dem Arsenale.** Die seit 1908 mit einem Kostenaufwande von 3 Millionen Kronen erbauten Hellinge im Konstruktionsarsenal werden, wie wir erfahren, in wenigen Wochen fertiggestellt sein. Diese am Nordufer der Donauinsel gelegene Stapelanlage misst 180 Meter Länge und 30 Meter Breite, so daß sie widmungsgemäß auch zur Ablieferung von Dreadnoughts dienen kann. Diese können jedoch bis auf weiteres, wegen der nicht erfolgten Bauräume, nicht begonnen werden. Zur Einbindung der vom Stabilimento Tecnico binnen Jahresfrist ins Wasser zu liegenden ersten beiden 20.000 Tonnen-Schiffe steht in Pola dem nächst das neu von englischen Firmen gefertigte schwere Schwimmbad, 22.500 Tonnen Tragkraft zur Verfügung, während ein kleineres von 15.000 Tonnen Hubesichtigkeit für die älteren Schlachtkräfte dient. Auch am Ende geht die rege Bautätigkeit bereits ihrem Abschluß entgegen. Die Erweiterungsbauten an den Maschinenräumen, am Munitionskessel, bei der Schlachthofanlage, im Seemännermagazin, im Arbeitsviertel, im Marinaprovinzamt, am Schießplatz und für die Wasserversorgung Polas, die durch den Übergang vom früheren Präfekturstand von circa 10.000 auf den jetzigen von 14.000 Mann bedingt waren, stehen vor ihrer Fertigstellung.

**Theodor Freiherr v. Ricaldiini †.** Vorgestern nachmittag ist in Triest der Geheimer Rat und gewesene Statthalter in Triest und im Küstenlande Theodor Freiherr von Ricaldiini nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahr verstorben.

**Bereiu Südmak.** Das Finanzministerium hat mit Erlass vom 5. Jänner 1911, Zahl 71.606/09, dem Verein Südmak sowie all seinen Gauen und Ortsgruppen die persönliche Gebührenbefreiung für alle Einlagen an Amtier und Behörder zuerkannt; von dieser Begünstigung sind nur die Schriftenstücke im gerichtlichen Verfahren ausgeschlossen. Vereinsähnliche Einlagen an Behörden sind daher von nun an freie. Für alle jene, die päpstlicher als der Papst, im Verein Südmak noch immer etwas unpatriotisches mit womöglich irredentistischem Anstrich erblicken, wird diese Notiz vielleicht eine klare Lehre sein.

**Staatsangestellten - Versammlung.** Mittwoch den 16. d. M. findet um 6½ Uhr abends im unteren Apolloaal eine öffentliche Versammlung der Staatsangestellten mit folgendem Programme statt: 1. Bericht über Angelegenheiten der Baugenossenschaft; 2. Bericht über den gegenwärtigen Stand bezüglich der Regelung der Bezüge. Alle Staatsangestellten werden zu dieser Versammlung höflich eingeladen.

**Die Angelegenheiten der Staatsangestellten.** Nicht nur in Triest hat man sich mit der Möglichkeit der passiven Resistenz vertraut gemacht. Aus der Residenz wehren sich die Nachrichten, die davon erzählen, daß man es soll habe, mit den Händen im Schöße der Stunde zu harren, in der eine hohe Regierung dem Methusalemstaate der Angestelltenforderungen den Garaus zu machen gewillt sein wird. Die Angestellten der Post haben den Anfang gemacht, nun folgen die der Steuerbehörde mit der Erwagung des passiven Widerstandes. Es hat sich ein Aktionskomitee gebildet, das diese Maßnahme in ganz Österreich populär machen will, falls die Zeitförderung nicht bewilligt wird. Wenn sich die Herren am grünen Tische nicht beilegen, wird die Zahl der blamierten Europäer bald um eine vornehme Acquisition bereichert werden. Ganz Europa wird das selte Schauspiel genießen, den österreichischen Staat als einen Dienstgeber zu jehen, gegen den seine Angestellten streiken müssen, weil er leicht bezahlt, weil er für ihr Vorwissen nicht garantiert, weil er — der Sturmheit aller Bedrängtheit, das Muster von Fürsorgefähigkeit, der seit, wenn es sich nicht um ihn handelt, den Mund salbungsvoll aufweist — in moralischer Hinsicht nicht an der Spitze Arbeit vergebender Betriebe steht, sondern als einer der letzten vielleicht in deren Reihen. Das werden böse Tage werden. Die "großen" Blätter, die in liberalsten Weise über das Beamtentum rezipieren, ohne ihrem großen Freunde, dem Staat ernstlich wehe zu tun, werden sich, nachdem die Abonnentenrate infolge des Poststreits apoplektische Stadien erreicht haben wird, mit den Gehörden der Postwut rüsten und auf diejenigen fürchten, die's, „objektiv“ men ihnen täglich Verlust gepridigt, so weit kommen liegen, die die Gemährung billiger und selbstverständlicher Konzessionen sich erst auf Kosten des teuren Publikums abziehen lassen. Sowohl den Herren in den Staatsbeamten, deren langjährige Abnützung so hohe Pensionen einträgt, werden noch seufzen — wenn sie nicht doch noch einsinken. Die größte Freude wird aber jener geplagte Bürger haben, der für den Staat als Steuerzahler etwa jenen Betrag hat, den die brave Henne für eine freifliegende Haushau besitzt. Er wird den Steuerbeamten grüßen wie einen lieben Freund, was dieser Harmlosigkeit man sich überzeugt hat, er wird die Schwarzfunkstelle nicht mehr ge-

heim betreiben, denn niemand wird ihn tönen lassen. Das wird ein tolles Chaos sein. Die Briefträger werden post festum arbeiten, die Steuerangestellten werden beide Augen zudrücken — wenn dann die Zeitungen auch noch versagen, wird man vielleicht erst nach schweren Zeiten erfahren, daß die Verantwortlichen in dieser Sache plötzlich der Demissionsschlag gerührt habe.

**Mittelmeerkreuzung der Eskadre.** Wie verlautet, wird die f. u. f. Eskadre unter Führung des Eskadreformandanten Kontradmiral von Kuntz Ende dieses Monats eine circa zweimonatliche Kreuzung nach dem östlichen Mittelmeer antreten. Das ins Ausland abgehende Geschwader dürfte aus nachstehenden Schiffen bestehen: Fliegenschiff "Erzherzog Franz Ferdinand", Kommandant Linienkapitän Ritter v. Schwarz, Stabschef Linienkapitän Seidenfeder; S. M. Schiff "Adelszky", Kommandant Linienkapitän Riedler; S. M. Schiff "Erzherzog Ferdinand Max", Kommandant Linienkapitän Kaiser; den Kreuzern "Kaiserin und Königin Maria Theresia", Kommandant Fregattenkapitän Baccaria; "Admiral Spaur", Kommandant Fregattenkapitän Hanusa und den Torpedofahrzeugen "Refa", Kommandant Torpedenkapitän G. Ritter v. Nauta und "Vedabit", Kommandant Korvettenkapitän Conte Scmechia.

**Postaviso.** Die Postabsetzung für S. M. S. "Szigetvar" wird erfolgen: nach Corfu vom Postamt Wien 76: vom 17. bis einschließlich 21. Februar täglich um 7 Uhr 25 Min. früh, vom Postamt Triest I: an den gleichen Tagen um 6 Uhr 50 Min. abends.

**S. M. S. "Szigetvar"** ist am 7. d. von Piräus ausgeladen, ankerte am 8. Morgens in Korfu und fuhr nach einigem Aufenthalt über Itea nach Patras. Ende dieses Monats kehrt der von Fregattenkapitän Freiherrn v. Koudella kommandierte Kreuzer in die Heimat zurück. Er war seit September v. J. in der Levante stationiert.

**Konkursausschreibung.** An der hiesigen f. u. f. Gewerbeschule gelangt eine Lehrstelle der X für qualifizierte Bewerber der IX. Klasse zur Belebung. Bedingungen: Österreichische Staatsbürgerschaft, Unbescholtenseit, Lehrbezeichnung für zweijährige Handelschulen oder für höhere Handelschulen oder für Bürger Schulen mit möglichst belegbaren Nachweisen über die Vertreuthheit mit kommerziellen Disziplinen. Einreichungszeit: 15. März.

**Habarie des "Hohenlohe".** Der Glorzbampier Prinz Hohenlohe, dessen gestrige Ankunft im hiesigen Hofen um vier Uhr vormitags erfolgen sollte, traf erst um 5 Uhr nachmittags hier ein. Die Ursache dieser Verspätung ist in einer Habarie zu suchen, die der Damper bei der Einfahrt in den von Hofen Zara erlitt. Die Vorherrschaft des Schiffs geriet in leichterem Wasser an das Telegraphenkabel und brach. Da für die Fahrt nur mehr zwei Schrauben zur Verfügung standen, konnte die sehrplausige Geschwindigkeit nicht erzielt werden.

**Aus der Männerorganisation.** Seit der Abschaffung des Kontraktes zwischen der Unionbaugesellschaft und den hiesigen Mauern ebendas ausgetragenen Differenzen wurden durch Vermittlung der Bezirksherrschaft begegnet.

**Kühlzäleagen für argentinisches Fleisch.** Aus Triest, 13. d. M. wird telegraphiert: Heute fand hier unter Vorbehalt des Stadthalters Prinz zu Hohenlohe eine Sitzung der Verkehrscommission statt, an der als Vertreter des Handelsministeriums Sekretär Riedl und Ministerialrat Dr. Kraus, sowie Vertreter der hiesigen Behörden, der Handelskammer, der Gemeinde sowie der

Berlehrkunstsalen teilnahmen. Der Vertreter der Handelskammer berichtete über die geplante Errichtung einer Kühlstation und befürchtete, daß vom Herrn Ritter von Gabory vorgesehete Projekt über die Errichtung einer Kühlstation am Platz Santa Teresa gefasst werde. Im Laufe des Sommers werde wahrscheinlich mit dem Bau begonnen werden können. Die Aussichten für die Entwicklung dieser Lage seien derartig günstig, daß die Projektanten sich entschlossen hätten, über die ursprünglich geplante Höhe hinaus zu gehen und die Anlage um ein Stockwerk zu vergrößern. Weiters wurde über Antrag der Schiffahrtsgesellschaft Austro-Americanica verhandelt, für den Abtransport überseeischer Fleische eine genügende Anzahl von Kühlwaggons rechtzeitig beizustellen. Die Berlehrkunstsalon nahm die Erklärung, daß seitens der Südbahngeellschaft 40 Waggons und seitens der Staatsbahn 20 Waggons zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen würden, mit Besiedigung zur Kenntnis und gab der Anschauung Ausdruck, daß diese Anzahl von Waggons genügen werde, zumal durch die von der Austro-Americanica in Angriff genommene Errichtung von Kühlvorrichtungen im Freihafen die Möglichkeit gegeben ist, nicht alles ankommende Fleisch auf einmal wegzutransportieren, zu münzen und somit in der Verwendung der Waggons ein gewisser Turnus einzutreten kam.

**Ausstellung im Hotel Riviera.** Die Ausstellung des akademischen Malers Langer ist durch sieben Bilder ergänzt worden: „Motiv von der Fischarten“, „In schlimmen Wässern“, „Café „Goldschmied“, zwei Motive aus Bel Saline, zwei kleine Bilder „Brandung bei Sonnenschein“. Die Ausstellung ist den ganzen Tag — von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends — geöffnet.

**Musico.** Eine p. t. Auktion und Schiffskommanden, die noch keine Wochen abgeschlossen von der Firma Joz. Stompolic in Pola erhalten haben, mögen die mittels Verdachtswesens ausspielen lassen.

**Für Seeleute.** Das Leuchttuer auf Riff Tabula (Orientalische Inseln) ist ausgelöscht.

**Infektions-Krankheiten in Pola.** Stand der Infektions-Krankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 13. Februar 1911: 5 Krankenfälle Brucellosis, 10 Fälle Schorlach, 2 Fälle Diphtheritis.

\* **Ein brennendes Kind.** Die in der Via Randler Nr. 34 domiciliierende Frau Maria Drešković entzerte sich am 11. d. aus ihrer Wohnung und ließ dort ihre dreijährige Tochter Zora allein zurück. Während der Abwesenheit der Mutter spießte das Kind mit Kindhölzern, eines derselben entzündete sich und die Kleider der kleinen fingen Feuer, bei welcher Gelegenheit die arme Zora nicht unbedeutende Brandwunden an der linken Hand erhielt. Die Rettung des Kindes ist nur dem Zufall zu verdanken, daß zwei im selben Hause wohnhafte Personen, vom Wein und Schreien des brennenden Kindes herbeigelaufen in die Wohnung drangen und es aus seiner schrecklichen Lage befreiten. Dr. Bischle, welcher in der kritischen Zeit zufällig an dem Hause vorbeiging, leistete dem Kind die erste Hilfe, worauf dasselbe von der mittlerweile rückgekehrten Mutter in's Landespoliklinikum gebracht wurde. Gegen die nachlässige Mutter wurde die Anzeige erstattet.

\* **Revolverattentat.** Josephine Scherholz, 24 Jahre alt, Via Helgoland Nr. 8, erstattete die Anzeige, daß sich ihr am 11. d. um circa 7-7½ Uhr abends im Parke in S. Poli-Larpe ein unbekannter Mann gerührt habe, sie bei einer Tasche ergriff, mit einer Hand einen Revolver aus der Tasche zog und während er die Worte sprach, „Beppana pensa al passato“, gegen sie zwei Schüsse abfeuerte, ohne sie zu treffen, worauf er die Flucht ergriff. Die polizeilichen Recherchen wurden eingeleitet.

\* **Die Aufschwemme.** Der Lastwagenfahrer Thomas Luketic, Via Flocio Nr. 67, wurde angezeigt, weil er mit seinem Wagen an der Kino dem Arsenalszug nicht ausweichen wollte und sich gegen die ihn ermahnende Wache arrogant benahm.

\* **Tarifüberschreitung.** Der Lohnwagenfahrer Nr. 26, Anton Sardonio, wurde wegen Überschreitung des Lohnwagentarifas zur Anzeige gebracht.

\* **Gasse.** In der Sonntagsnacht wurden drei Personen wegen Eifers, rücksichtlicher Aufseßlung und Traulichkeit verhaftet.

\* **Münzleiter ohne Patent.** Die beschäftigungs- und mittelloser Josef Jödler, 35 Jahre alt und Hermann Sommer, 27 Jahre alt, beide angeblich aus Deutschland, wurden am 12. d. wegen Bagobundage und Bettelnd

verhaftet und dem L. I. Bezirksgerichte eingeliefert. Die beiden Genannten produzierten sich in mehreren öffentlichen Lokalen und besuchten als sogenannte „Münzleiter“.

\* **Ein kleiner Vagan.** Der 11jährige Schüler Marco R. Via Spazio 22, wurde am 10. d. 5 Uhr früh in einem Haustore aufgegriffen und auf die Wachstube gebracht. Et. der seinen Eltern schon mehrere Tage fehlte, wurde nach Hause geführt.

\* **Ein gefährlicher Rutscher.** Der Lastwagenfahrer Josef Coverizza, 22 Jahre alt, Via Cava Nr. 6, wurde am 12. d. verhaftet, weil er den 26jährigen Rutscher Peter Valenta, Via della Valle Nr. 5, mit einer Wissgabel an der rechten Hand ziemlich stark verletzt und ihn heimlich ausgespielt hätte, wenn Valenta dem Stoße nicht durch einen Sprung ausgewichen wäre.

## Wünsch- und Erfolgsmeldungen.

**Riviera-Palast-Hotel.** Wintergäste: Jeden Abend Auftritte des berühmten Alfredo-Sieglett mit neu eingespielten Gesangs- und Tanz-Szenen. Eintritt 1 Krone.

**Deutsches Heim.** Im Saale des Restaurants „Pilsner Urquell“ findet kommenden Samstag ein „Schützen- und Schlafabend“ statt. Rücker wird bekanntgegeben werden.

**Von unsferen Marinexen im Hause.** Die höheren in Trieste stationierten Unteroffiziere der L. u. I. Kriegsmarine veranstalteten, wie uns mitgeteilt wird, dort selbst ihren diesjährigen Ball, der sich zahlreichen Besuchern erfreute und bei reger Beteiligung bis 1/2 Uhr morgens währt. Der Militärstationskommandant und sämtliche militärischen Vorgesetzten waren erschienen.

**Blumenball.** Der Blumenball, den die Vereine „Schulverein“, „Sämling“ und „Deutsche Sängerknaben“ am letzten Samstag ihren Söhnen und Freunden veranstalteten, verhambte im Saale des Hotels Riviera eine zahlreiche distinguierte Menge von Tänzern. Blumen waren in verschwenderischer Fülle und in allen Gattungen vertreten. Einzelne Blümchen gaben dem beweglichen Bilde dünne Schattierungen. Bekannt wurde mit einer Ausdauer, die von Präsentationsfang nichts wissen wollte. Es gegen 5 Uhr morgens verließen die getrennten Tänzer der Karnevalstreuen die eleganten Hallen des Hotels. Die Veranstalter des Festes, das dem wohlthätigen Zwecke, dem es diente, ein nettes Sämmchen abwarf, danken allen, die die Sache unterstützten, hiermit auch Herzlichste. — Zu Spenden, die an Pfeue statt einfließen, seien vorherhand 4 Kronen von Herrn und Frau G. S. 2 Kronen von Frau G. R. ausgewiesen.

**Ball des I. Italienischen Militärvereinervereines.** Im blumen- und reißig-schmückten Theatersaale hielt der I. Italienische Militärvereinerverein Kronprinz Rudolf am Samstag einen diesjährigen Ball ab. Se. Gezeitenz Bismarck von Ripper, Frau Eugenia von Ripper, Hofrat Graf Marius von Alvens, Vertreter des Offizierskorps zeichneten das Fest durch ihren Besuch aus. Der flotten Klängen der Tanzmusik wurde eifrig folge geleistet.

**Königchen der längerdienden Unteroffiziere des Inf.-Reg. Nr. 87.** Samstag den 11., fand in den Räumen des Hotels Belvedere das Königchen der längerdienden Unteroffiziere des Infanterieregiments Nr. 87 statt, das sich zu Gunsten des Unteroffiziersbunds des I. u. I. Reichskriegsministeriums veranstaltete, des verdienten zahlreichen Besuches aus Militär- und Zivilkreisen erfreute. Es gestaltete sich zu einer der animiertesten Unterhaltungen der Faschingssaison. In dem großen, mit Flaggen, Reisig, Girlanden reichgeschmückten Saale, in dessen Fonds ein Blumenhain mit der Kaiserbäste prunkte, erschienen als Vertreter der Gehörden Kriegshofkommandant Bismarck von Alvens, Ritter mit Frau Gemahlin, Hofrat Graf Marius Lippert, ferner Oberst Gabriele, Oberst Lavaracchia und zahlreiche Offiziere aller Waffengattungen. Den Tanz zu dem eine Harmonie der Regimentskapelle aufführte, eröffneten Frau Oberst Gabriele mit Rechnungsunteroffizier Krausz und in Vertretung des Obersten Gabriele, Oberleutnant v. Henriquez mit Frau Röditsch, Captain des Rechnungsunteroffiziers Röditsch. Das gelungene Tanzfest nahm erst in vorgerückter Morgenstunde ein Ende.

**Kinematograph „Edition“.** Heute gelang folgendes Programm zur Uraufführung: 1. „Ein Fall von Beträufelung“, spannendes Drama. 2. „Jugend“, Szenenfolge von dramatischer Wirkung. 3. „Magician“, historisches Drama. 4. „Das Kinder verliert eine reiche Braut, komisch.“

**Kinematograph International.** Via Sergio 77. Auch heute folgendes Programm: 1. Grindelwald (II. Serie der Schweizer Landschaften). 2. Der blaue Domino (Drama). 3. Gretel in Kinetograph (höchst komisch).

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralrats-Dagebischl  
Nr. 44.

**Marinesicherheit:** Korvettenkapitän Leon Klein.

**Marinesicherheit:** Hauptmann Oskar Jorn von Wess-Joh.-Reg. Nr. 5.

**Legitime Inspektion:** Universitätsprof. Dr. Adolf Meissner.

**Marine:** 3 Monate Schiffseinsatz. 1. St. Adolph Hermann (Österreich-Ungarn). 8 Wochen Sigismund Dr. Siegfried Scheuer (Österreich-Ungarn). 1 Monat Meißner. 2. St. Oskar Scheuer (Österreich-Ungarn). 14 Tage Dr. St. Alois Steiner v. Deggendorf (Österreich). 2. Tage Oskar Scheuer (Österreich-Ungarn). 12 Tage Max. Klemm. Walter Meissner (Augsburg). 8 Tage Sigismund Seitz (Österreich und Österreich-Ungarn).

rich Ritter des ÖSR. Leopold Nr. 1. Alexander Ritter des ÖSR Nr. 2. — Offiziell ist die Dienstleistung gegenwärtig. In den Ruhestand wird versetzt der Generalmajor im Status der Offiziere in Dienststellungen Emil Palenz Edler v. Streitberg L. o. im L.R. Pola Nr. 5, beim Landsturmsicherheitskommando Nr. 5 in Pola, als Kommandant (Kommandant Triest). — Zum prov. Rücktrittslehrfach wird ernannt der Major August Schindelbacher des L.R. Pola Nr. 5.

## Vermischtes.

dk. Die Universität theologische Fakultät und der Medizinische Fakultät. Von den geschätzten Professoren und Dozenten der theologischen Fakultät an der Universität Wien haben nur die Professoren Scherer (Theologie), und Rühl (biblische Philologie) den Modernismus nicht abgelegt.

dk. Katholikentag. Wie verlautet, ist auch heuer von der Abhaltung eines allgemeinen österreichischen Katholikentages abzusehen werden, da die nationalen Verhältnisse so wenig gefüllt seien, daß auf eine allgemeine Beteiligung nicht zu rechnen sei. Dagegen soll am Anfang November in Wiener-Neustadt ein niederösterreichischer Katholikentag stattfinden.

**Meierei Millionen Singvögel erfasst.** Am Petersburg wird gemeldet: Über den ganzen Herbst über am Südabhang des Waldberges lantauischen Berggründen überaus wenige Weiter hielten, so hatten die meiste Singvögel aus dem Norden dort halt gemacht. Als jetzt plötzlich eine sehr strenge Kalt- und Schneefürste eintraten und sich die Vögel retten wollten, war es zu spät. Die Bergabhänge und die Ufer des Schwarzen Meeres sind mit Millionen kleiner Vogelleichen, höchstlich von Finken, Stieglern, Stottern und Fliegenschauern, bedeckt.

## Drahtnachrichten.

(R. I. Correspondenzbüro.)

**Generalabatte über das Marineverbot.**

**Budapest, 13. Februar.** Der Herausschluß der Delegation des Reichsrates nahm heute in Anwesenheit der gemeinsamen Minister, des Marineministers und des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth seine Verhandlungen wieder auf. Es ist in die Generalabatte über das Marineverbot ein gegangen worden.

**Die Bankhechte.**

**Budapest, 13. Februar.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generalabatte über die Bankvorlage geschlossen.

**Die Agrarier gegen die Fleischsteuer führen.**

**Wien, 13. Februar.** Gestern fand die Delegiertenversammlung des Niederösterreichischen Landeskulturrates statt, zu welcher Vertreter des Ackerbauministeriums und der niederösterreichischen Statthalterei, ferner Bürgermeister Dr. Neumayr, zahlreiche Abgeordnete, Ritter von Hohenblum und andere Vertreter landwirtschaftlicher Ressortationen erschienen waren. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, worin die Regierung aufgefordert wird, keine weitere Billigung zur Erfahrung von ausländischen Flei- und Fleisch zu erteilen, da eine solche eindeutige Gefahr für die österreichischen Viehbestände und eine Verbesserung des Fleisches erfahrungsgemäß dadurch nicht erreicht werden sei.

**Bischofskonferenz.**

**Brixen, 13. Februar.** Heute ist in Brixen unter dem Vorsitz des Erzbischofs, Metropoliten von Brixen, Baldisio, eine Bischofskonferenz zusammengetreten, an der die Bischofe von Reggio, Cattaro, Pescara und der Generalvikar von Spalato, Weihbischof Palenz, teilnahmen.

**Baron Alfred Rothchild †.**

**Wien, 13. Februar.** Der Kaiser, Thronfolger, andere Mitglieder des Kaiserhauses, die Minister, das diplomatische Corps und Staatsräte traten zu einer Beisetzung der Familie Rothchild. (Alfred Freiherr von Rothchild ist in Wien am Donnerstag im 67. Lebensjahr gestorben.)

**Für eine tschechische Universität.**

**Prag, 13. Februar.** In zahlreichen Städten Böhmen fanden gestern Manifestationsversammlungen zugunsten der Errichtung einer tschechischen Universität statt.

**Die tschechische Kabinettstrafe.**

**Konkursinspektor, 12. Februar.** Die durch die Demission des Ministers des Finanz geöffnete Lage hat sich bisher nicht ge-

abert. Das jungtürkische Komitee versuchte Talaat zur Zurückziehung der Demission zu bewegen. Da er dies jedoch verweigerte, hat die Partei beschlossen, ihren Obmann Halli zur Annahme des Portefeuille zu ermächtigen. Halli wendete jedoch dagegen ein, daß er dies nicht befähigt sei. Abends fand beim Großgebet eine Ministerberatung statt. Es wurde beschlossen, daß Talaat bis Dienstag die Agenda des Ministeriums des Innern fortsetzen solle. Dafür bis dahin Halli dieses Portefeuille nicht übernommen habe, soll der Ministerrat eine Entscheidung treffen.

#### Gestrandetes Kanonenboot.

**Ronstantinopol.** 12. Februar. In unge schweiter Beschädigung durch einen vorbeifahrenden englischen Dampfer strandete das Kanonenboot "Kermanis", welches sich auf der Fahrt nach dem unglücklich durch einen englischen Kreuzer bombardierten, an der osmanischen Küste gelegenen Orte Duba befindet. Das Marineministerium kam mit der englischen Botschaft überein, daß das Kanonenboot auf Kosten des Eigentümers des schuldigen Dampfers zur Reparatur nach Bombay geschleppt werde.

#### Ungarischer Abgeordnetenkongress.

**Budapest.** 13. Februar. Vizepräsident Dobos eröffnet die Sitzung um 1/11 Uhr vormittags. In fortgesetzter Verhandlung der Vorsitzenden sprechen noch die Abgeordneten József Páy und Johann Jussh, worauf, da seine Redner vorgemerkt sind, die Generaldebatte geschlossen wird.

#### Spanien.

**Sagossa.** 12. Februar. Gestern nachmittags fand die Beerdigung Costas statt, die sich zu einer imposanten Trauerkundgebung gestaltete.

#### Anarchistengeschichten.

**Wien.** 13. Februar. Die Blätter melden, daß zwei Anarchisten zu Attentatszwecken nach Rom reisen wollten. Berichte aus Innsbruck stellen fest, daß der Gärtnere Dolezal aus Mähren unter der Angabe, er wäre durch das Los bestimmt worden, jemand umzubringen, mit einem in Mähren nach Rom geflohenen Billed nach Riva reiste, wo er verhaftet wurde. Dolezal hatte in Jarrel einen Verwandten aus Bozen, der ihn öfter besuchte. Ueber dessen Verhaftung ist nichts bekannt. Ein Kamerad Dolezals soll türkisch in Berlin verhaftet worden sein.

#### Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine

vom 13. Februar 1911.

#### Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet im NE hat an Ausdehnung gegen Europa zugewonnen. Von W her ist ein stabiles Baromettermimum im Anzuge; tiefer Druck liegt im NW.

In der Monarchie bewölkt, im E Schneefälle, schwache Brisen bis Kalmen, wärmer; an der Adria bewölkt, schwache Winde, wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnde später abnehmende Bewölkung, mögliche E-EGE-Winde, geringe Wärmeschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 770-5

2 " nachm. 771-1

Temperatur um 7 " morgens + 6-6

2 " nachm. + 8-5

Regenfall für Pola: 43-4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 8-5

Zusgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Telephone 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergio 13

**Cäglich zweimal**  
(mittags und abends) 22

frische Krapfen.

#### Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Huissell

Nachdruck verboten.

Mit jedem neuen Segel gewannen wir an Fahrt und merkten, wie das unanständige Leben am Ufer immer schwächer wurde. Bald stand kein Ton mehr zu uns, doch wir ließen der Arbeit immer noch nicht nach.

Endlich konnten wir gewiß sein, daß wir von dem Boot nichts mehr zu fürchten hatten, falls der Himmel uns vor Windstille bewahrte. Und darauf schreite ich mein volles Vertrauen, da Gott ja bis hierher alles gnädig gelingen lassen.

Mit dem größeren Gefühl der Sicherheit und der dadurch abnehmenden Spannung

schwanden mir allmählich die Kräfte. Ich konnte nicht mehr.

Wetherley schwieg es, während wir noch den Kläver gezeigt hatten — nun steht berläufig Leinwand genug, nehmen Sie jetzt das Rad; der Dame werden die Arme schon müde sein, und ich bin noch gerade auch fertig.

Kann ich mir denken, erwiderte er, indem wir nach hinten schritten.

Hab' mich schon lange gewundert, daß Sie das Geschäft nach Ihrer Schwimmpartie und all der verdammten Angst, die Sie da drinnen ausgestanden haben mögen, so lange aufhielten.

Bin doch mächtig neugierig, wie Sie's fertig gebracht haben, sich fort zu machen.

Ja, das glaube ich, aber vorherhand lassen Sie mich damit in Ruß; ich kann jetzt nicht viel brechen.

Ich fand meinen heiligen Steuermann wieder immer das Auge fest auf den angegebenen Stern gerichtet.

Als Wetherley ihr das Rad mit einem freundlichen Grinsen und: Frau Strich gehalten, Mu um — abnahm, blieb sie mich ängstlich an, weil sie mich so arg matt sah, ergriß meinen Arm und führte mich sorgfältig nach dem nahen Bläschen auf dem Vorprung des Hecks, auf dem der Kapitän so oft gesessen hatte. Dann sprang sie flink in die Rutsche und kam mit einem Glas Brandy wieder.

Der tat mir gut. Ich zog sie an meine Seite, vermochte aber die Schwäche einzubringen, jedoch nicht etwa aussonder folge der übermäßigen Anstrengung, sondern vor Herzengenuss.

Alles jaudzte in mir und erst jetzt empfand ich die ganze Seligkeit, in ihrem Armen gelegen, so plötzlich das stumme Bekennen ihrer Liebe erhalten zu haben, und nun zum Gipfel allen Glücks — uns getrennt zu wissen.

Ich streichelte ihr beständig die Hand, während sie, von ihren Gefühlen überwältigt, leise schluchzend ihren Kopf an meiner Schulter barg. Es war, als ob sie dieser Berührung mit mir bedürfe, um sich ganz bewegt zu werden, daß sie mich wiederhole.

Endlich vermochte ich den Drang meines Herzens nicht mehr zu dämpfen, und bebend, beinahe atemlos, ganz, ganz leise entquoll es ihm: Sage einmal "Liebst".

Und fast nur gehaucht, aber bestätigt durch einen Druck ihrer Hand kam es zurück: "Liebst".

Dieses Wort von ihren Lippen! — Gott im Himmel, war es denn Wirklichkeit? Erwähne ich auch nicht? War es denn möglich, daß ich ihr Herz gewonnen hatte? Ich möchte mir Gottwisse, sie in diesem, uns beide überwältigenden Augenblick zu einem Wort verleitet zu haben, daß sie vielleicht später bereute.

Ich klage meine Schwachheit an, mein Herz nicht bis zu unserer Heimkehr zurückhalten zu können. Könnte sie bei der hohen geistlichen Stellung, die sie einnahm, mein Weib werden wollen? Was würde ihre Mutter sagen? Würde sie einwilligen?

Zu weiter Folge, wie im Fieber, stieß ich all diese Gedanken und Fragen hervor, und wenn auch stockend und abgebrochen, so doch ohne Widerstreben, verschlang sie all meine Zweifel und Bedenken.

Beforgt, mich nicht zu verlegen, gefand sie mir in der zartesten Weise, wie allerdings die Ch-pläne ihrer Mutter für sie weit hinaus über den Stand eines Bürgerlichen gingen.

Doch ich habe dich ja nur so lieb, endete sie dieses Geständnis, daß meine Mutter, wenn sie hören wird — wie dir dich für mich gepflegt, in allem selbstlos nur für mich gedacht und geliebt, ja dein Leben für mich aus Spiel gesetzt hast, und daß ich die allein meine Rettung verdanke — ja, wenn meine Mutter das alles hören wird, dann bin ich überzeugt, daß sie ihre Einwilligung zu unserer Verheiratung geben wird. Meine Mutter liebt mich zu sehr, um einem Herzenschwund von mir entgegen zu treten.

Das alles hatte sie leise, ohne mich dabei anzusehen, gesprochen, bei ihren leichten Wörtern jedoch richtete sie ihren Blick so liebevoll auf mich, daß ich, hingerissen von meinen Gefühlen, plötzlich ihren Kopf in beide Hände nahm und ihre Augen und Lippen mit Küßchen bedeckte.

Sie ließ es geschehen, doch bat sie mich, es nicht wieder zu tun, bis wir zu Hause wären.

Das mußte ich freilich versprechen, aber ich sah ja selbst ein, daß die eigenartigen Umstände, unter denen wir leben, diese Entschuldigung erforderten.

Wir ließen nun noch eine Weile, unsern Empfindungen Raum: eingeschlossen. Dann tröstete das Schweigen: Nun, Herzenschwund, erzählte, wie es mit Herrn ist.

Ich fühlte an ihrer Hand den Schauder, der sie durchfuhr.

Es ist zu schrecklich, davon zu sprechen, murmelte sie.

So will ich damit nicht quälen, erwiderte ich, ihr sonst den Kopf freiheldnd. Soll ich es mir von Wetherley erschöpfen lassen?

Ja, das ist mir lieber.

Ich trat zu ihm und forderte ihn auf. (Fortsetzung folgt.)

#### Apotheken-Inspektion Petronio, Via Mariana.

#### Fondard-Seide

von 1 St. 10 per Meter  
an für Kleider und  
Habot. Strick und schön  
ergibt ein Haar gleich

Reiche Wohlauswahl angehend.

#### Selten-Fabrik Henneberg, Zürich.

#### Eingesendet.

#### Frende am Meer, Eriksen am Dogen.

Das war bei mir so die Regel, bis ich's mit dem kleinen Sohnen Winkel-Pastilla verbrachte. Nun habe ich wieder das Ranchen nach das Kind, ich lebe nicht mehr wie früher unter den häßlichen Verschleißungen, und morgen bin ich wiederwohl. Nur das alles, weil ich ebenso und morgen ein paar gute Sodaten habe. Eine Schachtel reicht mir eine ganze Weile und sie kostet dabei nur 2. 125.

Generalrepräsentant für Österreich-Ungarn: W. Z. Gumpert, I. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große

Rennweg 17.

#### Einladung zum Polaer Journallesejahrteile F. Schmidt, Buchh., Büro 12.

Wieder Eintritt, da der neue Roman  
"Merkmal" erschienen ist. Ein Beitrag  
an der Seite des Buches ist: Ein  
anderer beliebter Roman in der Sammlung  
"Gedächtnis im Theater" ist

jeder Tag.

Eintritt frei.

## Villa Kottowitz

Via Milizia Nr. 14  
zu verkaufen.

Zu besichtigen täglich von 9—1 a. m. und  
3—5 p. m.

### !! Fasching !!

Glanz-Vorhänge für Ballsäle, Maskenanzüge, Gesichtsmasken, Nasen, Kopfbedeckungen, Dekorationen, Musikinstrumente, Coriandoli und Papier-schlangen, alle möglichen Artikel für Bälle sind bestbilligst zu erhalten in den größten Lagern der Firma

**COSTALUNGA**, Via Serbia 12.



Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

### allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Serbia 59 entgegengenommen.



### Fleisch! Hühner! Butter!

Franko überall per Nachnahme, alles per 5 Kilogramm-Postkoffer: Ochsen- und Kalbfleisch, frisch, hinteres K. 6.—; 3—4 Poulaud oder Suppenhühner, zart, speckig, frisch geschlachtet, sauber gerupft K. 7.—; Kuhmilch-Naturbutter K. 10.30; 1910 jetzt schon fleissig eierlegende Hühner, Italiener-Rasse, beliebiger Farben, garantiert lebende Ankunft, franko überall per Nachnahme: 3 Stk. mit Hahn K. 7.—; 6 Stk. mit Hahn K. 14.—; 12 Stk. mit Hahn K. 24.—

**B. Margules**, Buczacz.

### Moderne Kapitalsverwertung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kniet für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer Leibrente. Eine 65jährige Person erhält z. B. für K. 10.000 Einlage von der Sparkasse an Zinsen 3.5% = K. 350 jährlich hingegen Leibrente 10.63% = K. 1063 jährlich sohin ein mehr als dreifaches Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei Lebens- u. Rentenversicherungs-Gesellschaft

### „DER ANKER“

Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof). Stand Ende 1909: Gesamtkapital: K. 185.859.945,68. Versicherungskapital: K. 572.938.166,19 Versicherungskapital: 1.311.979,13 Kronen Jahresrente: 18 Die Gesellschaft übernimmt auch aller Art Lebens- und Aussteuerversicherungen. — Ausküsse erteilt bereitwilligst in

Pola, Rudolf Exner,

Spediteur, Via Barbacani.



ist die nachweisbar beste hygienische Gummi-Spezialität. Jedes Stück ist fachlich geprüft.

gibt. — Interessante Preiseiste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167

Wien, II/333 Praterstr. 57.

Hauptdepot: „Histris“ POLA.

Decorative border consisting of a series of small circles.

**Hilfe**  
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohentein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.).

Decorative border consisting of a series of small circles.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli

### Sanitätsgeschäft „Histris“

POLA, via Serbia Nr. 61  
richtige Quelle für Bandagen, Gummivarene, Bettwälzen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gurtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschlüsseln etc. Medicinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sorklet“ Apparate — Hygienische Windel „Teirs“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — Guinmispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.

14

Kautschukstempel  
liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

## Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

### Rauhfärtigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutschätzenden Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut plaziert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

60

**Jede Art von Buchbind-Arbeiten**  
Sof. Scrimponc, Pola, Piazza Carli 1.

**Uhren & Goldwaren**  
sind  
Vertrauens-Artikel,  
die man nur bei einem zuverlässigen  
als reell bekannten Fachmann  
kaufen soll.

Erprobte Fabrikate

**UHREN**

Taschen-Uhren  
Zuverlässige Werke. Elegante Gehäuse.  
Taschenuhren in Stahl, Nickel,  
Silber, Tula und Gold.  
Grösste Auswahl  
von K. 10 aufwärts.

**UHRKETTEN**  
Meine Uhren sind zuverlässig. Bitte konsultieren Sie mich.  
Für Kunden ist kein Preis zu hoch.

Aufnahmen sind die besten.

**Zimmer-Uhren**  
Stylische Formen. Praktische Geschäftsuhr.  
Von K. 52 aufwärts, Pendeluhr, 8 Tage gehend, mit Halbstundenschlag, Schiffsuhr, Küchenuhren, Wecker- u. Standuhren etc.

**Goldwaren**  
Armbänder, Gürtel, Choker, Abzeichen,  
Münzschatullen, Schreibgeräte,  
Cigaretten-Etui, Golde-Silber-Vineta-  
kette, Trauringe in verschiedener Ausführung.

Für Pola nur bei

**EMIL F. UNTERWEGER**  
VIA SERGIA 65

mittelst eigener Patent-Möbel-  
wagen besorgt billigst

k. u. k. Hof-Spediteur

**Überseidungen**  
**Rudolf Exner, Via Barbacani 11.**

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE



## Charles Heidsieck Reims

(Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hoflieferant: I. M. Kaisers v. Oester. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiser-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

Depot für Pola:

**G. CUZZI**, Weingrosshandlung und Bierdepot.

### P. T.

Ich erlaube mir hiemit, meinen geehrten Kunden höfl. zur Kenntnis zu bringen, daß ich mein

### Möbelgeschäft samt Tapizerierwerkstätte

von der Villa ex Monai in die

### Via Giosue Carducci Nr. 55

übersiedelt habe, woselbst stets eine **große Auswahl in modernen und soliden Möbeln für Schlaf- und Speisezimmer sowie Divanen (Ottomanen) etc.** und zu konkurrenzlosen Preisen vorrätig sein wird.

In der angenehmen Erwartung, des bisher genossenen Vertrauens seitens der p. t. Kunden auch weiterhin teilhaftig zu werden, zeichnet

Hochachtungsvoll

**G. Manzoni.**

